

Forstamt Rotenburg

Niedersächsische Landesforsten
Forstamt Rotenburg · In der Ahe 32 · 27356 Rotenburg

Herrn Bürgermeister
Torsten Oestmann
Große Str. 1
27356 Rotenburg (Wümme)

Georg Bosselmann

Forstamtsleiter

Zeichen
Ra

fon + 49 (0) 4261 / 9406-11
mob + 49 (0) 160 / 96260718

Georg.Bosselmann@nfa-rotenbg.niedersachsen.de

18.08.2023

FriedWald Rotenburg – Neuer Anlauf

Sehr geehrter Herr Oestmann,

vielen Dank für das zurückliegende Gespräch und die Möglichkeit, den potentiellen Friedwald in den Flächen der Niedersächsischen Landesforsten für die Rotenburger Bürger erneut prüfen zu lassen.

Ihre Fragen und Anmerkungen zum Standort und zur Aufgaben- und Pflichtenteilung zwischen den beteiligten Akteuren, der Stadt Rotenburg, der FriedWald GmbH und den Niedersächsischen Landesforsten, versuche ich nachfolgend zu erläutern:

1. Flächengröße:

In der ursprünglichen Projektskizze der Niedersächsischen Landesforsten vom 29.09.2020 an Ihren Amtsvorgänger beschrieb Frau Maack die pot. Friedwaldgröße mit ca. 40 Hektar.

Ich habe mit unseren Ansprechpartnern bei der FriedWald GmbH die Flächen noch einmal besichtigt und hinsichtlich ihrer Eignung geprüft. **Im Ergebnis haben wir die pot. FriedWald-Fläche um 1/3, auf nun rd. 27 Hektar, verkleinert.** Eine Übersichtskarte des neuen Flächenzuschnitts finden Sie im Anhang.

2. Das Risiko bei Insolvenz einzelner Vertragspartner:

Sie fragten nach den Risiken, welche sich für die Stadt aus dem Erlassen einer Friedhofssatzung für das Projektgebiet ergeben, sollte einer der Vertragspartner „ausfallen“. Hierzu hat Herr von Schultendorff (FriedWald GmbH) eine Präsentation zur Verfügung gestellt, in der die möglichen Konstellationen aufgeführt sind. Sie finden die Präsentation ebenfalls in der Anlage. Ich kann an dieser Stelle kein finanzielles Risiko für die Stadt Rotenburg ausmachen.

3. Entwicklungskonzept:

Im Gespräch fragten Sie nach einem zeitlichen Entwicklungsplan für den Standort. Um hier eine bessere Schätzung abgeben zu können, habe ich mich bei den Verantwortlichen anderer FriedWälder im Landeswald erkundigt.

Mit Blick auf die örtlichen Voraussetzungen schätze ich, dass in den ersten Jahren der Anlaufzeit 80-100 Bestattungen möglich sind. Nach 4-5 Jahren ist, nach der Erfahrung ähnlich gelegener Standorte, von rd. 100-150 Bestattungen im Jahr auszugehen. Es würden rund 100 Bäume je Hektar für eine



Urnenbeisetzung ausgewählt, an denen wiederum jeweils 2 (Bei Kauf des Baumes für z.B. Ehepartner) bis max. 20 Bestattungsplätze möglich sind. Gehen wir jetzt von durchschnittlich 10 Bestattungsplätzen je Baum aus, hätten wir rechnerisch grob 1000 Bestattungsplätze je Hektar. Bei angenommenen 150 Bestattungen im Jahr lässt sich folglich eine recht langsamen Erschließung des Bestattungswaldes innerhalb der nächsten Jahrzehnte annehmen. Es handelt sich also tatsächlich um ein, natürlich auch von der örtlichen Nachfrage nach einem „Vorverkauf“ der Bestattungsplätze abhängiges, langfristig angelegtes Projekt. An dieser Stelle zitiere ich gerne Frau Maack aus ihrem Schreiben vom 29.09.2020; *„Innerhalb der FriedWald-Flächen wird zunächst nur eine kleine Fläche für die Auswahl der Beisetzungsbäume genutzt (sog. Bestattungsfläche). Diese wird sukzessive, in Abhängigkeit der Nachfrage, ausgedehnt“*.

4. Aufwand für die Stadt

Neben dem Erlass einer Friedhofssatzung würde die Führung des Grabregisters bei der Stadt liegen. Der hierbei entstehende Aufwand beschränkt sich m.A.n. auf das (digitale?) Archivieren der durch die FriedWald GmbH eingehenden Eintragungen und die Überwachung der hiermit verbundenen Zahlungseingänge an die Stadt. Hier können Sie frei wählen, ob Sie in der Abrechnung eine Einzelbuchung oder eine monatliche/quartalsweise/jährliche Sammelbuchungen bevorzugen.

5. Vergütung

Für die Übernahme der Trägerschaft, das Aufstellen der Nutzungsordnung und das Führen des Grabregisters erhält die Stadt 8% der (Netto) Beisetzungsentgelte. Bei derzeit 450€/Beisetzung macht das 36€ für die Stadt. Bei angenommenen 150 Bestattungen im Jahr somit 5.400 €/p.a..

Für die Erläuterung weiterer Fragestellungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Weiterhin interessiert mich, wie der weitere Ablauf des Genehmigungsverfahrens geplant ist. Ist es den Verantwortlichen der FriedWald GmbH und mir, als Vertreter der Interessen der Niedersächsischen Landesforsten möglich, an der anschließenden, erneuten Diskussion über den Bestattungswald teilzuhaben? So könnten wir eventuell auftretenden (und angesichts der bisherigen, zweimaligen Ablehnung anscheinend vorhandenen) Ressentiments mit Argumenten begegnen und schlussendlich hoffentlich auch überzeugen.

Mit freundlichen Grüßen



Georg Bosselmann